

Empfehlungen für die Anerkennung von Paartherapie/beratungs-Praxen und Weiterbildungs-Instituten durch den DVfPS (Stand 11/2017)

Präambel und Ziele des DVfPS

Das Zertifikat des DVfPS für Paartherapie/Beratungs-Praxen zur Orientierung für Paare in Krisen

Der Deutsche Verband für Paar- und Sexualtherapie (DVfPS) hat Standards der professionalisierten Paar- und Sexualtherapie sowie Paar- und Eheberatung definiert und verleiht bei Beantragung und nachgewiesener Qualifikation die Bezeichnung „Zertifiziert durch den DVfPS“.

Im Internet gibt es zahlreiche Angebote zur Paartherapie oder Paarberatung. Notleidende Paare können anhand des Internet-Auftritts kaum erkennen, ob die entsprechende Praxis qualifizierte Hilfe bei der Bewältigung von Krisen und Beziehungsproblemen anbieten kann? Paartherapeut/in ist bislang kein geschützter Begriff. Jede/r, der sich berufen fühlt, mit Paaren zu arbeiten, kann eine eigene Praxis eröffnen, auch wenn die entsprechenden Kompetenzen kaum vorliegen. Eine unsachgemäße Hilfe kann dazu beitragen, dass Beziehungen zerbrechen, Familien auseinander gerissen werden, betroffene Kinder leiden und involvierte Familien-Unternehmen finanzielle Verluste hinnehmen müssen. Jede Scheidung stellt die Betroffenen vor große Herausforderungen und verbraucht viel Geld für Rechtsanwälte, Unterhaltszahlungen und Finanzausgleiche. Die Begleitung strittiger Paare gehört deswegen in fachkundige Hände. Hierzu will der DVfPS einen Beitrag leisten.

Berechtigung der Weiterbildungs-Institute nach der Zertifizierung des Curriculums, Paartherapie/beratungs-Praxen zu zertifizieren

Da es keine einheitliche Aus- oder Weiterbildung für die Paartherapie/beratung gibt und die Angebote der verschiedenen therapeutischen Schulen zur Begleitung von Paaren eher einen spezialisierten Ansatz vertreten, empfiehlt der DVfPS ein Curriculum, das möglichst die gesamte Bandbreite von Methoden, Theorien und Zugangsweisen zur Begleitung von Paaren in Konflikt- und Krisensituationen abbildet. Das Curriculum des DVfPS stellt keine bestimmte paartherapeutische Richtung in den Vordergrund. Vielmehr soll das Curriculum des DVfPS dazu beitragen, die beziehungsunterstützenden Möglichkeiten jedes Ansatzes zu berücksichtigen und keiner bestimmten Richtung den Vorzug zu geben. Nach den Empfehlungen des vom DVfPS eingerichteten Weiterbildungs-Ausschuss sollen paartherapeutische/beratende Weiterbildungen am Zertifizierungs-Curriculum des DVfPS ausgerichtet sein.

Standards qualifizierter Paartherapie/Paarberatung

Es gibt förderliche Voraussetzungen, notwendige Bedingungen und besondere Hintergründe, die eine Person oder ein Team dazu befähigen, Paaren eine adäquate Begleitung anbieten zu können.

Förderliche Voraussetzungen

Zu den förderlichen Voraussetzungen gehört ein Studium mit psychosozialen Hintergrund wie Psychologie, Erziehungswissenschaften, Soziologie, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Medizin oder Theolo-

gie. Eine Psychotherapie-Ausbildung ist ebenfalls eine gute Grundlage, um die Brisanz von Beziehungskonflikten einschätzen zu können.

Notwendige Bedingungen für die Vergabe des „Zertifikates des DVfPS“ sind:

- Eine mindestens 180 UE umfassende Weiterbildung zur Begleitung von Paaren an einem spezialisierten Weiterbildungs-Institut
- Die Spezialisierung und Schwerpunktsetzung der eigenen Praxis auf Klienten-Paare
- Eine mindestens 2jährige praktische Erfahrung im Bereich der Paartherapie oder Paarberatung
- Ein eigenes schriftlich ausformuliertes Konzept zur Begleitung von Paaren
- Die Heilerlaubnis HPG Psychotherapie
- Regelmäßige Supervision durch ein zertifiziertes Institut des DVfPS
- Mitgliedschaft im DVfPS

Besondere Hintergründe

Wenn eine Person oder ein Team wissenschaftlich zu besonderen Problemen von Paaren gearbeitet oder sich ausgewiesen hat oder bereits in diesem Bereich Veröffentlichungen nachweisen kann, sind in besonderer Weise die Voraussetzungen erfüllt, um mit Paaren zu arbeiten.

Eine besondere Qualifikation stellt ebenfalls die eigene Erfahrung in Paarseminaren oder die Konsultation einer eigenen Paartherapie dar.

Die Vergabe des Zertifikats des DVfPS orientiert sich an diesen Voraussetzungen, Bedingungen und Hintergründen und sichtet sorgfältig jeden Antrag auf Zertifizierung.

Beantragung des Zertifikats durch den DVfPS

Die Beantragung des Zertifikats des DVfPS wird formlos in zweifacher Ausfertigung an die Geschäftsstelle des DVfPS gerichtet. Alle notwendigen Unterlagen (in beglaubigter Kopie), ebenso ein Lebenslauf sind dem Antrag beizufügen. Der Antrag wird vom Weiterbildungs-Ausschuss der DVfPS geprüft und nach der Überweisung einer Gebühr von 250,- Euro kann das Zertifikat ausgestellt werden. Danach ist der/ die Antragsteller/in berechtigt, die eigene Einrichtung als „zertifiziert durch den DVfPS“ zu bezeichnen. Eine Verlinkung der eigenen Website mit der Website der DVfPS ist Bedingung.

Vorteile der Zertifizierung durch den DVfPS

Paare, die eine qualifizierte Begleitung suchen, wenden sich an den DVfPS und finden dort eine Liste zertifizierter Paartherapie/beratungs-Praxen. Die dort gelisteten Praxen zeichnen sich durch die Erfüllung der Standards des DVfPS aus und geben Krisen-Paaren Sicherheit, Orientierung und Schutz vor unseriösen und wenig qualifizierten Anbietern. Zertifizierte Paartherapie/beratungs-Praxen sind beim DVfPS gelistet und die Internet-Auftritte werden entsprechend verlinkt. Dadurch werden den Mitgliedern des DVfPS Klienten-Paare vermittelt. Paare können sicher sein, eine wahrhaft qualifizierte Praxis gefunden zu haben.

Mitgliedschaft im DVfPS

Die monatliche Mitgliedschaft beträgt 29,- Euro im Monat (jederzeit kündbar). Die Jahresmitgliedschaft beträgt 290,- Euro. Die Vorteile der Mitgliedschaft stellen sich wie folgt dar:

- Leistung als zertifizierte Praxis für Paartherapie oder Paarberatung beim DVfPS
- Vermittlung von Klienten-Paaren
- Verlinkung der eigenen Website mit dem DVfPS
- Zugriff auf den Mitgliederbereich mit vielen Tools, Empfehlungen und Tipps zur Begleitung von Paaren
- Möglichkeit, Supervision anzubieten
- Angebote von Weiterbildungen zur Begleitung von Paaren mit dem Abschluss-Zertifikat der DVfPS (nach erfolgter Zertifizierung des eigenen Weiterbildungs-Curriculums)
- Zusammenschluss kollegialer, regionaler Interventions-Gruppen
- Themenbezogener Austausch und gemeinsamer Auftritt nach Außen zur Professionalisierung der Paartherapie/beratung

Mitgliedschaft beantragen:

Hiermit beantrage ich, Mitglied beim DVfPS zu werden:

Name

Vorname

Straße

PLZ und Ort

Praxis-Bezeichnung

Name der Website

Ich beantrage die monatliche Mitgliedschaft, die monatlich kündbar ist zu 29,- Euro im Monat

Ich beantrage die jährliche Mitgliedschaft, die jährlich kündbar ist zu 290,- Euro im Jahr.

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag per Lastschrift von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN

Datum und Unterschrift

Zertifiziertes Curriculum „Paartherapie/beratung zur Begleitung von Paaren in Konflikt- und Krisensituationen“

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Studium in einem psychosozialen Bereich (Psychologie, Sozialpädagogik, Soziologie, Erziehungswissenschaften, Sozialarbeit, Lehramt, Medizin, Theologie, o.ä.), oder eine mindestens 180 UE umfassende therapeutischen Zusatzqualifikation, oder die Erlaubnis zur Ausübung eines Heilberufes (HPG Psychotherapie), oder eine mindestens 2 Jahre währende Erfahrung mit der Begleitung von Krisenpaaren oder der Abschluss zur Ausübung der Heilkunde nach dem HPG.

Inhalte des Curriculums

- | | | |
|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 1 | Theoretische Grundlagen | 20 UE |
| | <ul style="list-style-type: none">▪ Soziologische, pädagogische, gesellschaftliche und politische Hintergründe sowie historische Entwicklungen von Familie, Paarbeziehung und Elternschaft.▪ Kenntnisse zu Modellen über Beziehungs- und Sexualstörungen, Interaktions- und Kommunikationsmodellen, personale Neurobiologie, Emotions- und Affekttheorien, unbewusste Partnerwahl, Paardynamik und Bindungstheorien.▪ Vermittlung diagnostischer Kriterien zu beziehungsbedingten psychischen Störungen, Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen und psychodynamischen Wirkmechanismen bei Interaktionskonflikten▪ Übersicht über die wesentlichen Richtungen zur Begleitung von Paaren (systemisch, analytisch, emotionsfukussiert, lösungsorientiert, körperorientiert, psychodynamisch, bindungstheoretisch, integral, traumasensibel, differenziert, humanistisch, verhaltenstherapeutisch, u.a.), Vermittlung der theoretischen Hintergründe der verschiedenen Ansätze und deren forschungsgestützte Wirksamkeit | |
| 2 | Diagnostik und Abklärung beziehungsbedingter Paarkonflikte | 20 UE |
| | <ul style="list-style-type: none">▪ Biographie und familienspezifische Hintergründe des Paares, Umgang mit Testverfahren, Durchführung von Erstgesprächen, diagnostische Interviews, Diagnosekriterien erarbeiten anhand von Checklisten, Abfrage von Beziehungskompetenzen, emotionalen Fähigkeiten, psychischer Gesundheit (OPD, Bindungsinterviews, Beziehungs-Störungen, psychische Störungen, Entwicklungsfähigkeiten).▪ Rahmenbedingungen des therapeutischen Kontaktes (Zeit, Dauer, Umfang, Abbruch, Verträge, Ausfälle, Einstieg oder Ausklang, ethische Standards, Umgang mit Finanzen und Honoraren) | |

3 Umgang mit Ressourcenaktivierung, Selbstfürsorge und Affekt-Kontrolle 20 UE

- Förderung emotionaler Kompetenzen, Regulation von Krisenenergie, Förderung gesunder Beziehungsfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung sowie intra- und interpersonelle Reflexion und Interaktion, Stärkung der Empathie- und Resonanz-Fähigkeit, Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung, Selbstfürsorge und Abgrenzungsmöglichkeiten
- Kenntnis und Nutzung einer Vielzahl von paartherapeutischen Interventionen, Tools, Übungen und Methoden aus den verschiedenen Richtungen der Paartherapie/beratung. Gezielte Förderung von Affektkontrolle, Absprache- und Entscheidungsmethoden, hypnotherapeutische-imaginative Techniken, kognitiven Methoden, Erstellung von Notfallplänen, Konfliktmanagement und Aushandlungs-Übungen, körpertherapeutische Methoden

4 Behandlung spezifischer Konflikt-Themen im Beziehungskontext 30 UE

- Untreue, Polyamorie, Nähe-Distanz, Fernbeziehungen, Eifersucht, Umgang mit Tabus
- Sexualität, sexuelle Störungen, sexuelle Entwicklung, sexuelles Wachstum
- Kinderwunsch, Erziehungsprobleme, Patch-Work-Problematiken, Geburtstraumata
- Trennung, Scheidung, Beziehungs-Abbrüche, Versöhnung, Ausgleich
- Biographische Hintergründe, Traumata, Entwicklung in der Kindheit
- Unbewusste Muster, Beziehungs-Dynamiken, Kommunikation, unbewusste Interaktion

5 Konfrontative Bearbeitung dysfunktionaler Beziehungs-Muster 30 UE

- Erklärung und Ausstieg aus Beziehungs-Mustern durch die intensive Erarbeitung der Hintergründe des Paares ausgehend von der Biographie, dem Kennenlernen, Liebesvorstellungen, Wünschen und Bedürfnissen, Aushandlungen und der Vermeidung von Klärungen. Thematisierung des Alltagsgeschehens, der Beziehungs-Phasen im Lebenslauf, Umgang mit Emotionen, Nähe und Distanz sowie die Thematisierung des sexuellen Kontaktes und der Intimität
- Protokollierung, Analyse, Hypothesenbildung, Selbstfürsorge, Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung, Bündnisbildungen und Parteilichkeit, Nutzung von Reflexionstechniken und konfrontativer Muster-Spiegelung
- Nutzung und Einführung von erlebnisorientierten Methoden zur Selbstkonfrontation, Selbstoffenbarung, Partner-Spiegelung, Umgang mit Absprachen und Allianzen, Abbrüchen und Ausweichmanövern

6 Umgang mit Beziehungs-Störungen im Praxiskontext 30 UE

- Erkennen und Behandeln von Persönlichkeitsstörungen oder Traumafolgestörungen im unmittelbaren Kontext der Paarbeziehung
- Einübung des Umgangs miteinander nach den Aspekten von Achtsamkeit, Verbindlichkeit, Wertschätzung, des Ausgleichs, der Empathie und Würdigung
- Einübung von lösungsorientierter Themenbearbeitung und Gesprächstechniken, wie Beziehungspflege, Aushandlungen und Rücksichtnahme
- Einübung seelisch gesunder Beziehungsfähigkeiten und Begleitung des Paares bei der Entwicklung, bei Hindernissen, Widerständen und dem persönlichen Wachstum
- Ermutigung, Beistand, Abgrenzung und Fürsorgepflicht des Therapeuten/der Therapeutin

7 Supervision eigener Fälle und berufliche Reflexion

30 UE

- Besprechung eigener Fallanalysen im Kontext der Weiterbildung unter Berücksichtigung beruflicher Reflektion hinsichtlich eigener biographischer Verknüpfungen
- Aufarbeitung der beruflichen Motivation für die Paararbeit
- Eigene Beziehungsstörungen, Probleme und Krisen kennen, bewältigen und über eigene Muster reflektieren
- Einübung von Supervisionsmethoden zur Reflexion der Bearbeitung von Paarkonflikten
- Vorstellung der Paararbeit hinsichtlich eines eigenen Konzeptes für die Begleitung von Paaren in Krisensituationen

8 Zertifizierungs- und Abschlusskolloquium

Nach dem Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an der gesamten Weiterbildung wird eine schriftliche Ausarbeitung zu drei Fallbegleitungen von drei unterschiedlichen Paaren vorgelegt. Der schriftliche Abschlussbericht soll verdeutlichen, inwieweit die Inhalte der Weiterbildung adäquat für die Arbeit mit Paaren umgesetzt werden konnten. Außerdem sollen in die schriftliche Ausarbeitung theoretische Verknüpfungen einfließen und durch entsprechende Literatur belegt werden.

Nach der Sichtung der Abschluss-Arbeit findet ein einstündiges Abschlusskolloquium statt, in dem die Inhalte des Abschlussberichtes besprochen werden.

insgesamt 180 UE

Die Beantragung zur Zertifizierung des Curriculums wird an die Geschäftsstelle des DVfPS gerichtet. Nach der Entrichtung einer Gebühr in Höhe von 500,- Euro wird das Curriculum vom Weiterbildungs-Ausschuss des DVfPS geprüft.

Nach der Zertifizierung des Curriculums erhält das entsprechende Weiterbildungs-Institut die Berechtigung, die Anerkennung „zertifiziert durch den DVfPS“ an Paartherapie/beratungs-Praxen zu vergeben. Die oben genannten Standards des DVfPS sind hierbei einzuhalten.